

Deutsches Institut für Bautechnik

Anstalt des öffentlichen Rechts

Kolonnenstr. 30 L
10829 Berlin
Deutschland

Tel.: +49(0)30 787 30 0
Fax: +49(0)30 787 30 320
E-mail: dibt@dibt.de
Internet: www.dibt.de



DIBt

Mitglied der EOTA
Member of EOTA

Europäische Technische Zulassung ETA-05/0164

Handelsbezeichnung

Trade name

fischer Highbond-Anker FHB II

fischer Highbond-Anchor FHB II

Zulassungsinhaber

Holder of approval

fischerwerke GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 15
79211 Denzlingen
DEUTSCHLAND

Zulassungsgegenstand
und Verwendungszweck

*Generic type and use
of construction product*

Kraftkontrolliert spreizender Verbunddübel in den Größen M8,
M10, M12, M16, M20 und M24 zur Verankerung im Beton

*Torque controlled bonded anchor of sizes M8, M10, M12, M16, M20 and
M24 for use in concrete*

Geltungsdauer:

Validity:

vom
from
bis
to

8. September 2008

7. September 2010

Herstellwerk

Manufacturing plant

fischerwerke

Diese Zulassung umfasst

This Approval contains

19 Seiten einschließlich 11 Anhänge

19 pages including 11 annexes

Diese Zulassung ersetzt

This Approval replaces

ETA-05/0164 mit Geltungsdauer vom 01.02.2008 bis 07.09.2010

ETA-05/0164 with validity from 01.02.2008 to 07.09.2010



Europäische Organisation für Technische Zulassungen
European Organisation for Technical Approvals

I RECHTSGRUNDLAGEN UND ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Diese europäische technische Zulassung wird vom Deutschen Institut für Bautechnik erteilt in Übereinstimmung mit:
 - der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte¹, geändert durch die Richtlinie 93/68/EWG des Rates² und durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates³;
 - dem Gesetz über das In-Verkehr-Bringen von und den freien Warenverkehr mit Bauprodukten zur Umsetzung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über Bauprodukte und anderer Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften (Bauproduktengesetz - BauPG) vom 28. April 1998⁴, zuletzt geändert durch Gesetz vom 06.01.2004⁵;
 - den Gemeinsamen Verfahrensregeln für die Beantragung, Vorbereitung und Erteilung von europäischen technischen Zulassungen gemäß dem Anhang zur Entscheidung 94/23/EG der Kommission⁶;
 - der Leitlinie für die europäische technische Zulassung für "Metalldübel zur Verankerung im Beton - Teil 5: Verbunddübel", ETAG 001-05.
- 2 Das Deutsche Institut für Bautechnik ist berechtigt zu prüfen, ob die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung erfüllt werden. Diese Prüfung kann im Herstellwerk erfolgen. Der Inhaber der europäischen technischen Zulassung bleibt jedoch für die Konformität der Produkte mit der europäischen technischen Zulassung und deren Brauchbarkeit für den vorgesehenen Verwendungszweck verantwortlich.
- 3 Diese europäische technische Zulassung darf nicht auf andere als die auf Seite 1 aufgeführten Hersteller oder Vertreter von Herstellern oder auf andere als die auf Seite 1 dieser europäischen technischen Zulassung genannten Herstellwerke übertragen werden.
- 4 Das Deutsche Institut für Bautechnik kann diese europäische technische Zulassung widerrufen, insbesondere nach einer Mitteilung der Kommission aufgrund von Art. 5 Abs. 1 der Richtlinie 89/106/EWG.
- 5 Diese europäische technische Zulassung darf - auch bei elektronischer Übermittlung - nur ungekürzt wiedergegeben werden. Mit schriftlicher Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik kann jedoch eine teilweise Wiedergabe erfolgen. Eine teilweise Wiedergabe ist als solche zu kennzeichnen. Texte und Zeichnungen von Werbebroschüren dürfen weder im Widerspruch zu der europäischen technischen Zulassung stehen noch diese missbräuchlich verwenden.
- 6 Die europäische technische Zulassung wird von der Zulassungsstelle in ihrer Amtssprache erteilt. Diese Fassung entspricht der in der EOTA verteilten Fassung. Übersetzungen in andere Sprachen sind als solche zu kennzeichnen.

1 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 40 vom 11.02.1989, S. 12

2 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 220 vom 30.08.1993, S. 1

3 Amtsblatt der Europäischen Union L 284 vom 31.10.2003, S. 25

4 Bundesgesetzblatt I, S. 812

5 Bundesgesetzblatt I, S. 2, 15

6 Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 17 vom 20.01.1994, S. 34

II BESONDERE BESTIMMUNGEN DER EUROPÄISCHEN TECHNISCHEN ZULASSUNG

1 Beschreibung des Bauprodukts und des Verwendungszwecks

1.1 Beschreibung des Produkts

Der fischer Highbond-Anker FHB II in den Größen M8, M10, M12, M16, M20 und M24 ist ein kraftkontrolliert spreizender Verbunddübel, der aus einer Kartusche mit Injektionsmörtel fischer FIS HB oder einer Patrone FHB II – P(F) und einer Ankerstange FHB II - A L oder FHB II - A S mit Sechskantmutter, Unterlegscheibe und Durchsteckelement besteht.

Die Patrone wird in ein Bohrloch im Beton gesetzt. Die speziell geformte Ankerstange wird in die Patrone mit einer Maschine durch Schlagen und Drehen getrieben. Für das Injektionssystem wird die Ankerstange in ein mit Injektionsmörtel gefülltes Bohrloch gesetzt. Die Last wird durch Formschluss mehrerer Konen, Verbund und Reibung zwischen Ankerstange, Injektionsmörtel und Beton in den Verankerungsgrund eingeleitet.

Im Anhang 1 ist der Dübel im eingebauten Zustand dargestellt.

1.2 Verwendungszweck

Der Dübel ist für Verwendungen vorgesehen, bei denen Anforderungen an die mechanische Festigkeit und Standsicherheit und die Nutzungssicherheit im Sinne der wesentlichen Anforderungen 1 und 4 der Richtlinie 89/106/EWG zu erfüllen sind und bei denen ein Versagen der Verankerungen zu einer Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen und/oder erheblichen wirtschaftlichen Folgen führt. Der Brandschutz (wesentliche Anforderung 2) ist durch diese europäische technische Zulassung nicht erfasst. Der Dübel darf nur für Verankerungen unter vorwiegend ruhender oder quasi-ruhender Belastung in bewehrtem oder unbewehrtem Normalbeton der Festigkeitsklasse von mindestens C20/25 und höchstens C50/60 nach EN 206:2000-12 verwendet werden.

Der Dübel darf im gerissenen und ungerissenen Beton verankert werden.

Das Patronensystem darf in trockenem oder nassem Beton oder in mit Wasser gefüllten Bohrlöchern ausgenommen Salzwasser eingesetzt werden. Das Injektionssystem darf in trockenem oder nassem Beton jedoch nicht in mit Wasser gefüllten Bohrlöchern eingesetzt werden.

Der Dübel darf im Folgenden Temperaturbereich verwendet werden:

Temperaturbereich : -40 °C bis +80 °C (max. Kurzzeit-Temperatur +80 °C und
max. Langzeit-Temperatur +50 °C)

Galvanisch verzinkter Stahl:

Der Dübel darf nur in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume verwendet werden.

Nichtrostender Stahl 1.4401, 1.4404, 1.4362 oder 1.4571 (Prägung "A4"):

Der Dübel aus nichtrostendem Stahl darf in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume sowie auch im Freien (einschließlich Industriatmosphäre und Meeresnähe) oder in Feuchträumen verwendet werden, wenn keine besonders aggressiven Bedingungen vorliegen. Zu diesen besonders aggressiven Bedingungen gehören, z. B. ständiges, abwechselndes Eintauchen in Seewasser oder der Bereich der Spritzzone von Seewasser, chlorhaltige Atmosphäre in Schwimmbadhallen oder Atmosphäre mit extremer chemischer Verschmutzung (z. B. bei Rauchgas-Entschwefelungsanlagen oder Straßentunneln, in denen Enteisungsmittel verwendet werden).

Nichtrostender Stahl 1.4529 (Prägung "C"):

Der Dübel aus hochkorrosionsbeständigem Stahl 1.4529 darf in Bauteilen unter den Bedingungen trockener Innenräume sowie auch im Freien, in Feuchträumen oder in besonders aggressiven Bedingungen verwendet werden. Zu diesen besonders aggressiven Bedingungen gehören, z. B. ständiges, abwechselndes Eintauchen in Seewasser oder der Bereich der Spritzzone von Seewasser, chlorhaltige Atmosphäre in Schwimmbadhallen oder Atmosphäre mit extremer chemischer Verschmutzung (z. B. bei Rauchgas-Entschwefelungsanlagen oder Straßentunneln, in denen Enteisungsmittel verwendet werden).

Die Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung beruhen auf einer angenommenen Nutzungsdauer des Dübels von 50 Jahren. Die Angaben über die Nutzungsdauer können nicht als Garantie des Herstellers ausgelegt werden, sondern sind lediglich als Hilfsmittel zur Auswahl der richtigen Produkte im Hinblick auf die erwartete wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer des Bauwerks zu betrachten.

2 Merkmale des Produkts und Nachweisverfahren

2.1 Merkmale des Produkts

Der Dübel entspricht den Zeichnungen und Angaben der Anhänge 1 bis 4. Die in den Anhängen 1 bis 4 nicht angegebenen Werkstoffkennwerte, Abmessungen und Toleranzen des Dübels müssen den in der technischen Dokumentation⁷ dieser europäischen technischen Zulassung festgelegten Angaben entsprechen.

Die charakteristischen Dübelkennwerte für die Bemessung der Verankerungen sind in den Anhängen 5 bis 11 angegeben.

Jede Ankerstange ist mit dem Herstellerkennzeichen (Werkzeichen), der Gewindegröße und einer Markierung für die Verankerungstiefe gemäß Anhang 2 gekennzeichnet. Jede Ankerstange aus nichtrostendem Stahl 1.4401, 1.4404, 1.4362 oder 1.4571 ist zusätzlich mit der Bezeichnung "A4" gekennzeichnet und jede Ankerstange aus nichtrostendem Stahl 1.4529 ist zusätzlich mit der Bezeichnung "C" gekennzeichnet.

Jede Patrone ist mit dem Herstellerkennzeichen und dem Handelsnamen gemäß Anhang 4 gekennzeichnet.

Jede Kartusche ist mit dem Herstellerkennzeichen und dem Handelsnamen gemäß Anhang 3 gekennzeichnet.

Die zwei Komponenten des fischer Injektionsmörtel FIS HB werden unvermischt in Kartuschen gemäß Anhang 3 geliefert.

Der Dübel ist als Befestigungseinheit zu verpacken und zu liefern; Kartuschen und Patronen sind separat von den Ankerstangen (inklusive Sechskantmutter und Unterlegscheiben) verpackt.

2.2 Nachweisverfahren

Die Beurteilung der Brauchbarkeit des Dübels für den vorgesehenen Verwendungszweck hinsichtlich der Anforderungen an die mechanische Festigkeit und Standsicherheit und die Nutzungssicherheit im Sinne der wesentlichen Anforderungen 1 und 4 erfolgte in Übereinstimmung mit der "Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Metalldübel zur Verankerung im Beton", Teil 1 "Dübel - Allgemeines" und Teil 5 "Verbunddübel" sowie dem Technischen Bericht TR 018 "Kraftkontrolliert spreizende Verbunddübel", auf der Grundlage der Option 1.

In Ergänzung zu den spezifischen Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung, die sich auf gefährliche Stoffe beziehen, können die Produkte im Geltungsbereich dieser Zulassung weiteren Anforderungen unterliegen (z. B. umgesetzte europäische Gesetzgebung und nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften). Um die Bestimmungen

⁷ Die technische Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung ist beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt und, soweit diese für die Aufgaben der in das Verfahren der Konformitätsbescheinigung eingeschalteten zugelassenen Stellen bedeutsam ist, den zugelassenen Stellen auszuhändigen.

der Bauproduktenrichtlinie zu erfüllen, müssen ggf. diese Anforderungen ebenfalls eingehalten werden.

3 Bewertung und Bescheinigung der Konformität und CE-Kennzeichnung

3.1 System der Konformitätsbescheinigung

Gemäß Entscheidung 96/582/EG der Europäischen Kommission⁸ ist das System 2(i) (bezeichnet als System 1) der Konformitätsbescheinigung anzuwenden.

Dieses System der Konformitätsbescheinigung ist im Folgenden beschrieben:

System 1: Zertifizierung der Konformität des Produkts durch eine zugelassene Zertifizierungsstelle aufgrund von:

(a) Aufgaben des Herstellers:

- (1) werkseigener Produktionskontrolle;
- (2) zusätzlicher Prüfung von im Werk entnommenen Proben durch den Hersteller nach festgelegtem Prüfplan;

(b) Aufgaben der zugelassenen Stelle:

- (3) Erstprüfung des Produkts;
- (4) Erstinspektion des Werkes und der werkseigenen Produktionskontrolle;
- (5) laufender Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle.

Anmerkung: Zugelassene Stellen werden auch "notifizierte Stellen" genannt.

3.2 Zuständigkeiten

3.2.1 Aufgaben des Herstellers

3.2.1.1 Werkseigene Produktionskontrolle

Der Hersteller muss eine ständige Eigenüberwachung der Produktion durchführen. Alle vom Hersteller vorgegebenen Daten, Anforderungen und Vorschriften sind systematisch in Form schriftlicher Betriebs- und Verfahrensanweisungen festzuhalten. Die werkseigene Produktionskontrolle hat sicherzustellen, dass das Produkt mit dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Der Hersteller darf nur Ausgangsstoffe/ Rohstoffe/ Bestandteile verwenden, die in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung aufgeführt sind.

Die werkseigene Produktionskontrolle muss mit dem Kontrollplan vom September 2005, der Teil der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung ist, übereinstimmen. Der Kontrollplan ist im Zusammenhang mit dem vom Hersteller betriebenen werkseigenen Produktionskontrollsystem festgelegt und beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.⁹

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind festzuhalten und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Kontrollplans auszuwerten.

3.2.1.2 Sonstige Aufgaben des Herstellers

Der Hersteller hat auf der Grundlage eines Vertrags eine Stelle, die für die Aufgaben nach Abschnitt 3.1 für den Bereich der Dübel zugelassen ist, zur Durchführung der Maßnahmen nach Abschnitt 3.3 einzuschalten. Hierfür ist der Kontrollplan nach den Abschnitten 3.2.1.1 und 3.2.2 vom Hersteller der zugelassenen Stelle vorzulegen.

Der Hersteller hat eine Konformitätserklärung mit der Aussage abzugeben, dass das Bauprodukt mit den Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

⁸ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 254 vom 08.10.1996.

⁹ Der Kontrollplan ist ein vertraulicher Bestandteil der europäischen technischen Zulassung und wird nur der in das Konformitätsbescheinigungsverfahren eingeschalteten zugelassenen Stelle ausgehändigt. Siehe Abschnitt 3.2.2.

3.2.2 Aufgaben der zugelassenen Stellen

Die zugelassene Stelle hat die folgenden Aufgaben in Übereinstimmung mit dem Kontrollplan durchzuführen:

- Erstprüfung des Produkts,
- Erstinspektion des Werks und der werkseigenen Produktionskontrolle,
- laufende Überwachung, Beurteilung und Anerkennung der werkseigenen Produktionskontrolle.

Die zugelassene Stelle hat die wesentlichen Punkte ihrer oben angeführten Maßnahmen festzuhalten und die erzielten Ergebnisse und die Schlussfolgerungen in einem schriftlichen Bericht zu dokumentieren.

Die vom Hersteller eingeschaltete zugelassene Zertifizierungsstelle hat ein EG-Konformitätszertifikat mit der Aussage zu erteilen, dass das Produkt mit den Bestimmungen dieser europäischen technischen Zulassung übereinstimmt.

Wenn die Bestimmungen der europäischen technischen Zulassung und des zugehörigen Kontrollplans nicht mehr erfüllt sind, hat die Zertifizierungsstelle das Konformitätszertifikat zurückzuziehen und unverzüglich das Deutsche Institut für Bautechnik zu informieren.

3.3 CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung ist auf jeder Verpackung der Dübel anzubringen. Hinter den Buchstaben "CE" sind ggf. die Kennnummer der zugelassenen Zertifizierungsstelle anzugeben sowie die folgenden zusätzlichen Angaben zu machen:

- Name und Anschrift des Herstellers (für die Herstellung verantwortliche juristische Person),
- die letzten beiden Ziffern des Jahres, in dem die CE-Kennzeichnung angebracht wurde,
- Nummer des EG-Konformitätszertifikats für das Produkt,
- Nummer der europäischen technischen Zulassung,
- Nummer der Leitlinie für die europäische technische Zulassung,
- Nutzungskategorie (ETAG 001-1 Option 1),
- Größe.

4 Annahmen, unter denen die Brauchbarkeit des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck positiv beurteilt wurde

4.1 Herstellung

Die europäische technische Zulassung wurde für das Produkt auf der Grundlage abgestimmter Daten und Informationen erteilt, die beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt sind und der Identifizierung des beurteilten und bewerteten Produkts dienen. Änderungen am Produkt oder am Herstellungsverfahren, die dazu führen könnten, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem Deutschen Institut für Bautechnik mitzuteilen. Das Deutsche Institut für Bautechnik wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf die Zulassung und folglich die Gültigkeit der CE-Kennzeichnung aufgrund der Zulassung auswirken oder nicht, und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung der Zulassung erforderlich ist.

4.2 Einbau

4.2.1 Bemessung der Verankerungen

Die Brauchbarkeit des Dübels ist unter folgenden Voraussetzungen gegeben:

Die Bemessung der Verankerungen erfolgt in Übereinstimmung mit der "Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Metalldübel zur Verankerung im Beton", Anhang C, Verfahren A, unter der Verantwortung eines auf dem Gebiet der Verankerungen und des Betonbaus erfahrenen Ingenieurs.

Unter Berücksichtigung der zu verankernden Lasten sind prüfbare Berechnungen und Konstruktionszeichnungen anzufertigen.

Auf den Konstruktionszeichnungen ist die Lage des Dübels (z. B. Lage des Dübels zur Bewehrung oder zu den Auflagern usw.) angegeben.

4.2.2 Einbau der Dübel

Von der Brauchbarkeit des Dübels kann nur dann ausgegangen werden, wenn folgende Einbaubedingungen eingehalten sind:

- Einbau durch entsprechend geschultes Personal unter der Aufsicht des Bauleiters,
- Einbau nur so, wie vom Hersteller geliefert, ohne Austausch der einzelnen Teile,
- Einbau nach den Angaben des Herstellers und den Konstruktionszeichnungen mit den in der technischen Dokumentation dieser europäischen technischen Zulassung angegebenen Werkzeugen,
- Überprüfung vor dem Setzen des Dübels, ob die Festigkeitsklasse des Betons, in den der Dübel gesetzt werden soll, nicht niedriger ist als die Festigkeitsklasse des Betons, für den die charakteristischen Tragfähigkeiten gelten,
- Einwandfreie Verdichtung des Betons, z. B. keine signifikanten Hohlräume,
- Einhaltung der festgelegten Werte, bei Rand- und Achsabständen ohne Minustoleranzen,
- Anordnung der Bohrlöcher ohne Beschädigung der Bewehrung,
- bei Fehlbohrungen: Fehlbohrungen sind zu vermörteln,
- Bohrlochreinigung durch mindestens 2x blasen / 2x bürsten / 2x blasen entsprechend den Arbeitsanweisungen des Herstellers,
- das Injektionssystem darf nicht in mit Wasser gefüllten Bohrlöchern verwendet werden,
- Montage des Dübels, so dass die effektive Verankerungstiefe eingehalten wird. Diese Anforderung ist erfüllt, wenn die Markierung der Verankerungstiefe nicht über die Betonoberfläche herausragt,
- a) Injektionssystem: Mörtelinjektion unter Verwendung der in Anhang 1 aufgeführten Geräte einschließlich des Statikmischers; Verwerfen der ersten vollen Hübe (die genaue Anzahl ist in der Arbeitsanweisung gegeben) jeder neuen Kartusche; der Injektionsmörtel ist ausreichend gemischt, wenn er eine gleichmäßige graue Färbung aufweist; Einhaltung der in der Arbeitsanweisung angegebenen zulässigen Verarbeitungszeit (Offenzeit) einer Kartusche, einschließlich Eindrücken der Ankerstange, in Abhängigkeit von der Temperatur der Dübelteile und der Temperatur im Verankerungsgrund; gleichmäßiges Verfüllen des Bohrlochs beginnend vom Bohrlochgrund um Lufteinschlüsse zu vermeiden; langsames stückweises Herausziehen während des Auspressens; Verfüllen des Bohrloches mit der in der Arbeitsanweisung angegebenen Mindestmenge des Injektionsmörtels (ca. 2/3 des Bohrloches); Eindrücken der Ankerstange mit der Hand drehend in das vermörtelte Bohrloch bis zur Markierung der Verankerungstiefe; bei Erreichen der Verankerungstiefe muss Injektionsmörtel an der Bauteiloberfläche sichtbar austreten; Ersetzen des Statikmischers der Kartusche bei jeder Arbeitsunterbrechung, die länger als die angegebene Verarbeitungszeit ist; die Temperatur der Dübelteile beim Einbau beträgt mindestens +5 °C; die Temperatur im Verankerungsgrund während der Aushärtung des Injektionsmörtels unterschreitet nicht -5 °C; Einhaltung der Wartezeit bis zur Lastaufbringung gemäß Anhang 3, Tabelle 5; Befestigung des Anbauteils nach der Wartezeit mit einem Drehmomentenschlüssel unter Einhaltung der in Anhang 5, Tabelle 9 für den FHB II - A L und der in Anhang 6, Tabelle 11 für den FHB II - A S angegebenen Drehmomente,
- b) Patrone: Die Mörtelpatrone wird in das Bohrloch gesetzt. Die Schlagbohrmaschine ist auf die Ankerstange mit einem entsprechenden Übergangsstück aufzusetzen. Die Ankerstange muss mit der Bohrmaschine mit eingeschaltetem Schlagwerk in die Patrone eingetrieben werden. Die Bohrmaschine ist sofort nach Erreichen der Verankerungstiefe unter Andruck abzustellen. Am Bohrlochmund muss bei ordnungsgemäßem Einbau des Dübels Mörtel austreten. Die Temperatur der Dübelteile beim Einbau muss mindestens +5 °C betragen. Die Temperatur im Verankerungsgrund während der Aushärtung des

Injektionsmörtels darf nicht -5 °C unterschreiten. Die Wartezeit bis zur Lastaufbringung muss gemäß Anhang 4, Tabelle 8 eingehalten werden. Das Anbauteil muss nach der Wartezeit mit einem Drehmomentenschlüssel unter Einhaltung der in Anhang 5, Tabelle 9 für den FHB II - A L und der in Anhang 6, Tabelle 11 für den FHB II - A S angegebenen Drehmomente befestigt werden.

4.2.3 Verpflichtungen des Herstellers

Es ist Aufgabe des Herstellers, dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten über die Besonderen Bestimmungen nach den Abschnitten 1 und 2 einschließlich der Anhänge, auf die verwiesen wird, sowie den Abschnitten 4.2.1, 4.2.2 und 5 unterrichtet werden. Diese Information kann durch Wiedergabe der entsprechenden Teile der europäischen technischen Zulassung erfolgen. Darüber hinaus sind alle Einbaudaten auf der Verpackung und/oder einem Beipackzettel, vorzugsweise bildlich, anzugeben.

Es sind mindestens folgende Angaben zu machen:

- Bohrerdurchmesser,
- Bohrlochtiefe,
- Ankerstangendurchmesser,
- Mindestverankerungstiefe,
- maximale Dicke der Anschlusskonstruktion,
- Angaben über den Einbauvorgang einschließlich Reinigung des Bohrlochs mit den Reinigungsgeräten, vorzugsweise durch bildliche Darstellung,
- Temperatur der Dübelteile beim Einbau,
- Temperatur im Verankerungsgrund beim Setzen des Dübels,
- zulässige Verarbeitungszeit (Offenzeit) der Kartusche,
- Wartezeit bis zur Lastaufbringung abhängig von der Temperatur im Verankerungsgrund beim Setzen,
- max. Drehmoment beim Befestigen,
- Herstelllos.

Alle Angaben müssen in deutlicher und verständlicher Form erfolgen.

5 Vorgaben für den Hersteller

5.1 Verpackung, Transport und Lagerung

Die Kartuschen und die Patronen sind vor Sonneneinstrahlung zu schützen und entsprechend der Arbeitsanweisung trocken bei Temperaturen von mindestens $+5\text{ °C}$ bis höchstens $+25\text{ °C}$ zu lagern (Kurzzeitige Lagerung bis 35 °C ist zulässig).

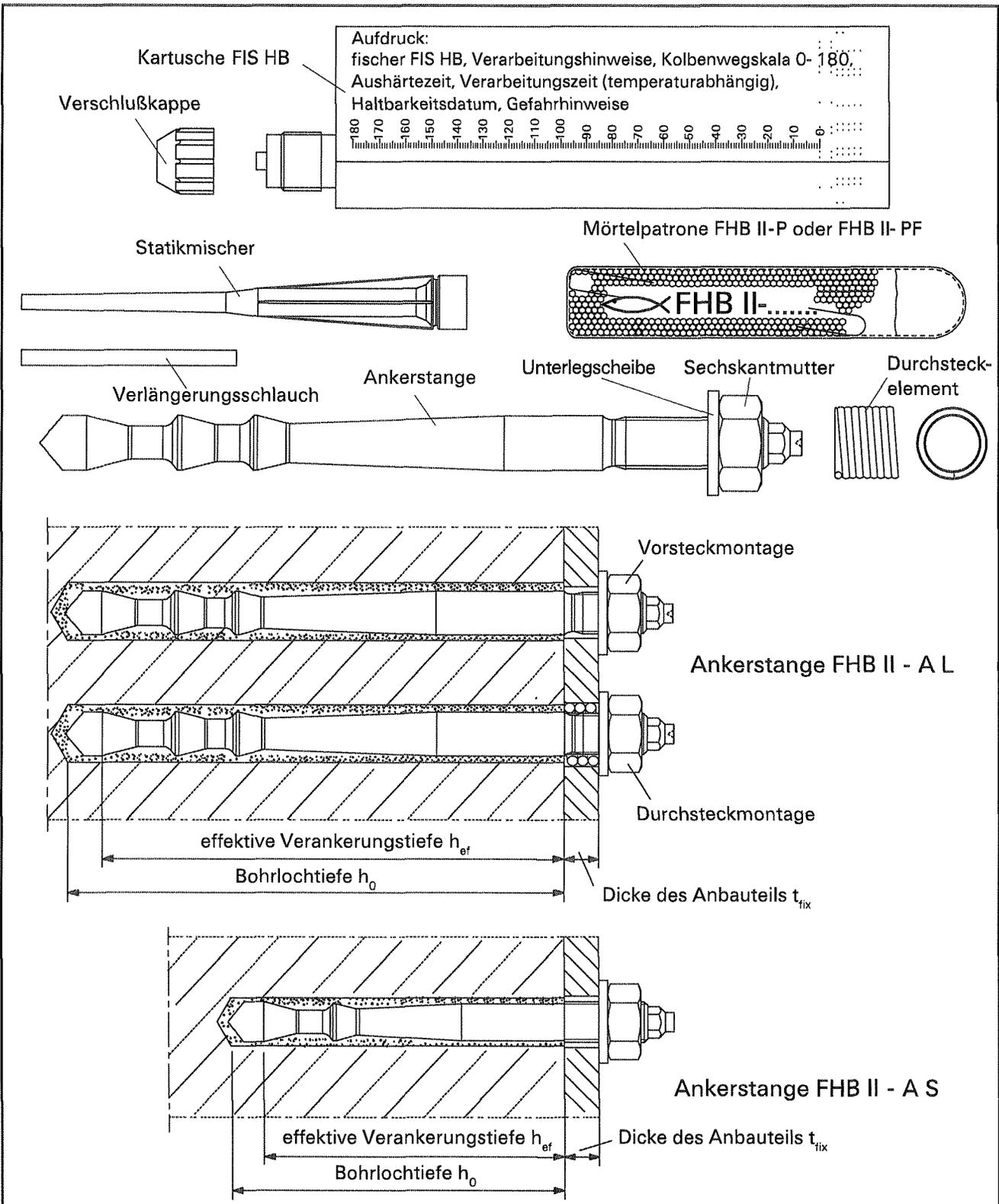
Kartuschen und Patronen mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Dübel ist als Befestigungseinheit zu verpacken und zu liefern. Die Kartuschen und Patronen sind separat von den Ankerstangen (inklusive Sechskantmutter, Unterlegscheiben und Durchsteckelementen) verpackt.

Die Arbeitsanweisung muss darauf hinweisen, dass die Kartuschen und Patronen nur mit den entsprechenden Ankerstangen des Herstellers verwendet werden dürfen.

i. V. Dipl.-Ing. Seyfert
Vizepräsident des Deutschen Instituts für Bautechnik
Berlin, 8. September 2008





Temperaturbereich: -40°C bis + 80°C (max. Kurzzeit-Temperatur + 80°C;
max. Langzeit-Temperatur + 50°C)

	trockener Beton	feuchter Beton	wassergefülltes Bohrloch
Kartuschensystem	x	x	-
Patronensystem	x	x	x

Doc: EISV_ETA_quer_02_0043

fischer Highbond Anker FHB II

Produkt und Einbauzustand

Anhang 1

der europäischen
technischen Zulassung

ETA-05/0164

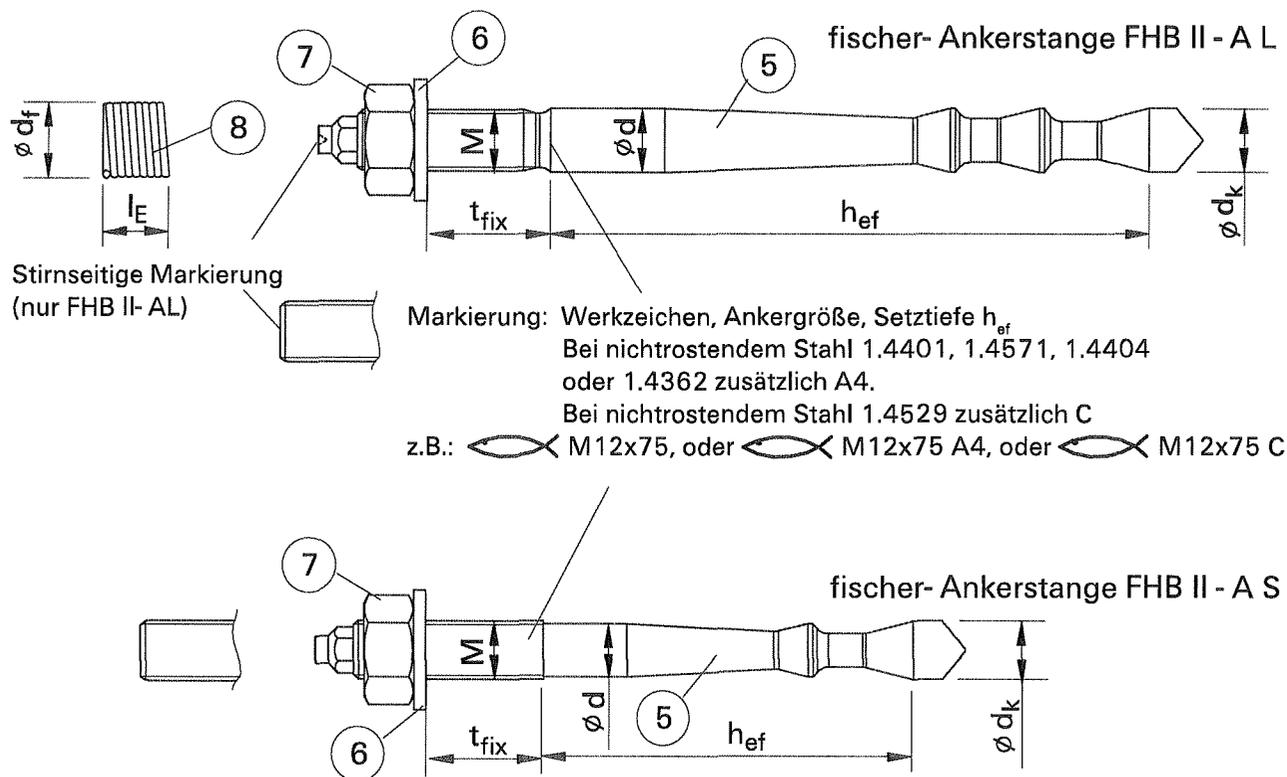


Tabelle 1: Dübelabmessungen FHB II - A L

Größe	ϕd [mm]	ϕd_k [mm]	h_{ef} [mm]	Vorsteck- montage $t_{fix} \leq$ [mm]	Durchsteck- montage ¹⁾ $t_{fix} \leq$ [mm]	Element für Durchsteckmontage	
						ϕd_f [mm]	l_E [mm]
M 8	8,9	9,6	60	1500	25	10	12,5 - 25
M 10	10,6	10,6	95		30	12	15 - 30
M 12	12,5	12,5	120		40	15	20 - 40
M 16	17,0	17,0	160		50	19	25 - 50
M 20	23,0	23,0	210		60	24	30 - 60

¹⁾ nicht mit Mörtelpatrone

Tabelle 2: Dübelabmessungen FHB II - A S

Größe	ϕd [mm]	ϕd_k [mm]	h_{ef} [mm]	Vorsteck.- und Durchsteckmontage
				$t_{fix} \leq$ [mm]
M 10	8,9	9,6	60	1500
M 12	10,7	11,6	75	
M 16	14,5	14,5	95	
M 24	23,0	23,0	170	

Tabelle 3: Werkstoffe

Teil	Benennung	Stahl, verzinkt	A4	HCR
5	Anker FHB II - A L FHB II - A S	$f_{uk}=800 \text{ N/mm}^2$; $f_{yk}=640 \text{ N/mm}^2$ (EN ISO 898-1) galv.verzinkt $\geq 5 \mu\text{m}$ A2K (EN ISO 4042)	EN 10 088 $f_{uk}=800 \text{ N/mm}^2$; $f_{yk}=640 \text{ N/mm}^2$ (EN ISO 898-1)	1.4529; EN 10088 $f_{uk}=800 \text{ N/mm}^2$; $f_{yk}=640 \text{ N/mm}^2$ (EN ISO 898-1)
6	Unterlegscheibe	Stahl, galv. verzinkt $\geq 5 \mu\text{m}$ A2K (EN ISO 4042)	1.4401/ 1.4571/ 1.4404/1.4362	1.4529
7	Sechskant- mutter	Stahl, Festigkeitsklasse 8 (EN 20 898-2) galv. verzinkt $\geq 5 \mu\text{m}$ A2K (EN ISO 4042)	1.4401/ 1.4571/ 1.4404/1.4362 \geq A4- 70 EN ISO 3506	1.4529; Festigkeitsklasse ≥ 70 EN ISO 3506
8	Element für Durchsteckmontage	1.4401/ 1.4571/ 1.4404/ 1.4362		
9	Mörtelpatrone FHB II- P und FHB II- PF	Bindemittel: Vinylesterharz, styrolfrei Härter: Dibenzoylperoxid Zuschläge: Quarzsand / Korund		

FIS HB, Mörtelkartusche

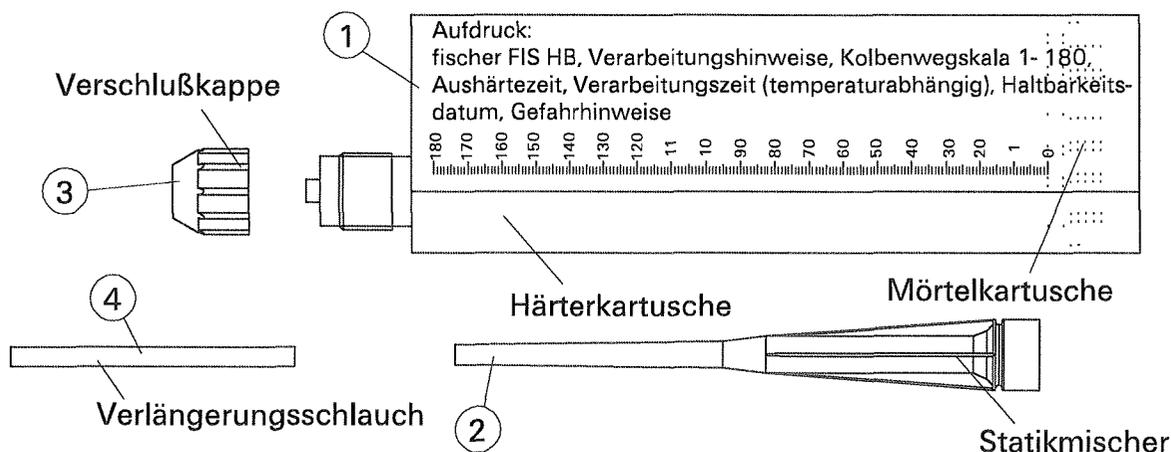


Tabelle 4: Bestandteile der Mörtelkartusche

Teil	Benennung	Produktname	Inhalt
1	Mörtelkartusche	FIS HB (verschiedene Gebindegrößen)	Bindemittel: Vinylesterharz, styrolfrei Härter: Dibenzoylperoxid Zuschläge: Quarzsand
2	Statikmischer		
3	Verschlußkappe		
4	Verlängerungsschlauch	verwenden, wenn $h_0 \geq 170 \text{ mm}$	

Tabelle 5: Wartezeiten bis zum Aufbringen der Last

Temperatur im Verankerungsgrund	Aushärtezeit ¹⁾
- 5°C bis 0°C	6 Stunden
0°C bis 5°C	3 Stunden
5°C bis 20°C	90 Minuten
20°C bis 30°C	35 Minuten
30°C bis 40°C	20 Minuten
> 40 °C	12 Minuten

¹⁾ In feuchtem Verankerungsgrund sind die Aushärtezeiten zu verdoppeln.

fischer Highbond Anker FHB II

Werkstoffe
Bestandteile der Mörtelkartusche
Verarbeitungszeiten

Anhang 3

der europäischen
technischen Zulassung
ETA-05/0164

Doc: EISV_ETZ_quer_02_0043

Mörtelpatrone

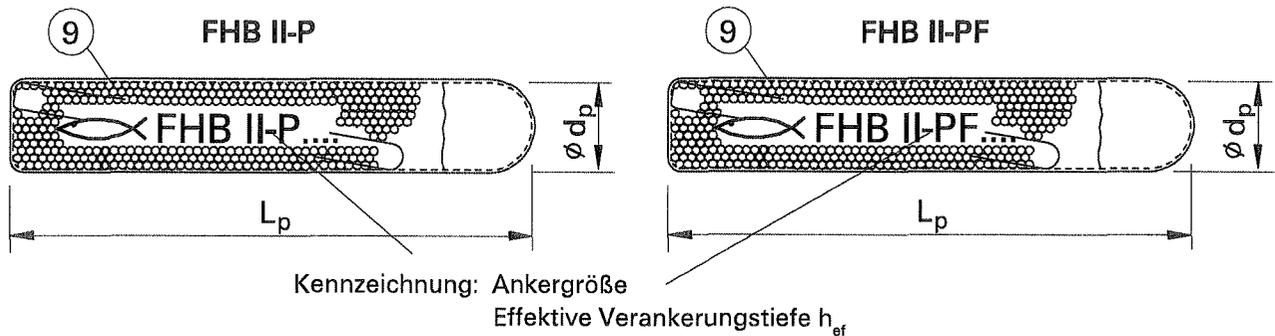


Tabelle 6: Mörtelpatrone

Teil	Benennung	Produktname	Inhalt
9	Mörtelpatrone	FHB II-P FHB II-PF	Bindemittel: Vinylesterharz, styrolfrei Härter: Dibenzoylperoxid Zuschläge: Quarzsand / Korund

Tabelle 7: Abmessungen der Mörtelpatronen

Bezeichnung	Patronenlänge L_p [mm]	Patronendurchmesser $\varnothing d_p$ [mm]
8x60	80	9,0
10x60		
10x95	110	11,0
12x75	85	
12x120	120	12,5
16x95	110	14,5
16x160	125	17,0
20x210	210	21,5
24x170	185	

Tabelle 8: Wartezeiten bis zum Aufbringen der Last

Mörtelpatrone FHB II-P		Mörtelpatrone FHB II-PF	
Temperatur im Verankerungsgrund	Aushärtezeit ¹⁾	Temperatur im Verankerungsgrund	Aushärtezeit ¹⁾
-5°C bis -1°C	4 Stunden	-5°C bis -1°C	8 Minuten
0°C bis +9°C	45 Minuten	0°C bis +9°C	6 Minuten
+10°C bis +20°C	20 Minuten	+10°C bis +20°C	4 Minuten
> +20°C	10 Minuten	+21°C bis +30°C	2 Minuten

¹⁾ In feuchtem Verankerungsgrund sind die Aushärtezeiten zu verdoppeln.

fischer Highbond Anker FHB II

Bestandteile der Mörtelpatrone
Verarbeitungszeiten

Anhang 4

der europäischen
technischen Zulassung
ETA-05/0164

Tabelle 9: Montagekennwerte fischer- Ankerstange FHB II - A L

Dübelgröße		FHB II - A L M8x60	FHB II - A L M10x95	FHB II - A L M12x120	FHB II - A L M16x160	FHB II - A L M20x210	
Bohrernennendurchmesser	$d_o = [mm]$	10	12	14	18	25	
Bohrerschneidendurchmesser	$d_{cut} \leq [mm]$	10,45	12,5	14,5	18,5	25,55	
Bohrtiefe	$h_o = [mm]$	75	110	135	175	235	
Durchgangsloch im anzuschlie- ßenden Bauteil	Vorsteck- montage	$d_f \leq [mm]$	9	12	14	18	22
	Durchsteck- montage	$d_f \leq [mm]$	11	14	16	20	26
Reinigungsbürstendurchmesser	$d_b = [mm]$	11	13	16	20	27	
Max. Drehmoment beim Verankern	$T_{inst} = [Nm]$	15	20	40	60	100	

Reinigungsbürste

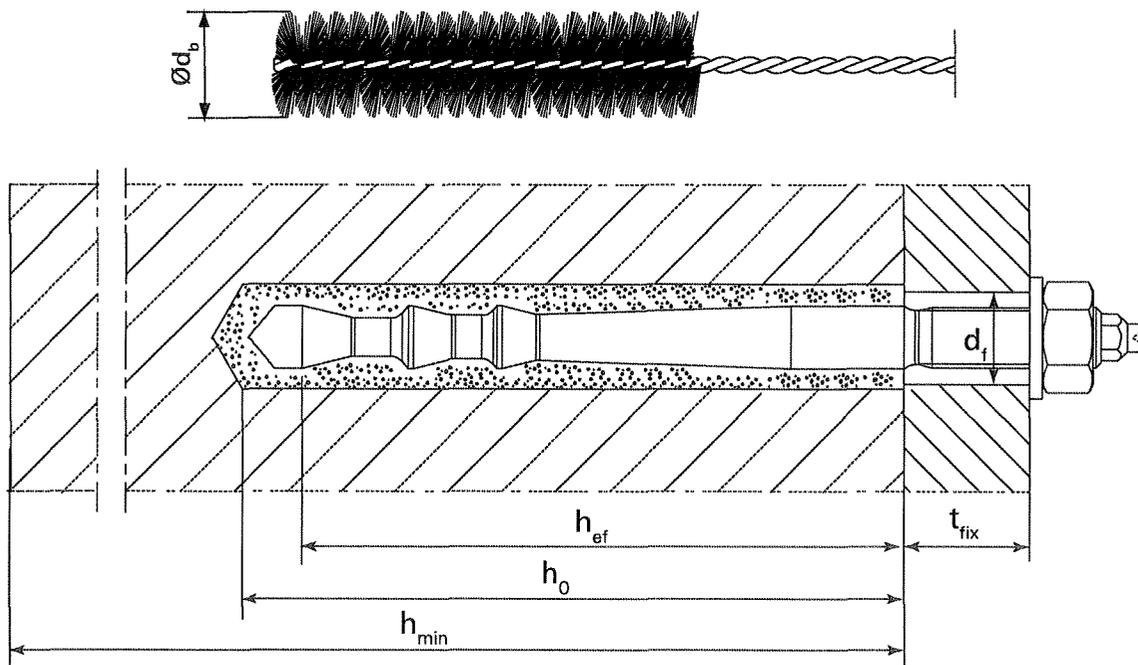


Tabelle 10: Minimale Abstände und minmale Bauteildicken

Dübelgröße	Minimale Bauteildicken $h_{min} [mm]$	Minimaler Achs- und Randabstand $c_{min} = s_{min} [mm]$
FHB II - A L M 8x60	100	40
FHB II - A L M10x95	140	40
FHB II - A L M12x120	170	50
FHB II - A L M16x160	220	70
FHB II - A L M20x210	280	90

Doc: ESY ETA_amer_02_0043

fischer Highbond Anker FHB II

fischer- Ankerstangen FHB II - A L
Montagekennwerte

Minimale Bauteildicken und Achs- und Randabstände

Anhang 5

der europäischen
technischen Zulassung

ETA-05/0164

Tabelle 11: Montagekennwerte fischer- Ankerstange FHB II - A S

Dübelgröße		FHB II - A S M10x60	FHB II - A S M12x75	FHB II - A S M16x95	FHB II - A S M24x170
Bohrernenndurchmesser	$d_o =$ [mm]	10	12	16	25
Bohrerschneidendurchmesser	$d_{cut} \leq$ [mm]	10,45	12,5	16,5	25,55
Bohrtiefe	$h_o =$ [mm]	75	90	110	190
Durchgangsloch im anzuschlie- ßenden Bauteil	Vorsteck- montage $d_f \leq$ [mm]	12	14	18	26
	Durchsteck- montage $d_f \leq$ [mm]	12	14	18	26
Reinigungsbürstendurchmesser	$d_b =$ [mm]	11	13	18	27
Max. Drehmoment beim Verankern	$T_{inst} =$ [Nm]	15	30	50	100

Reinigungsbürste

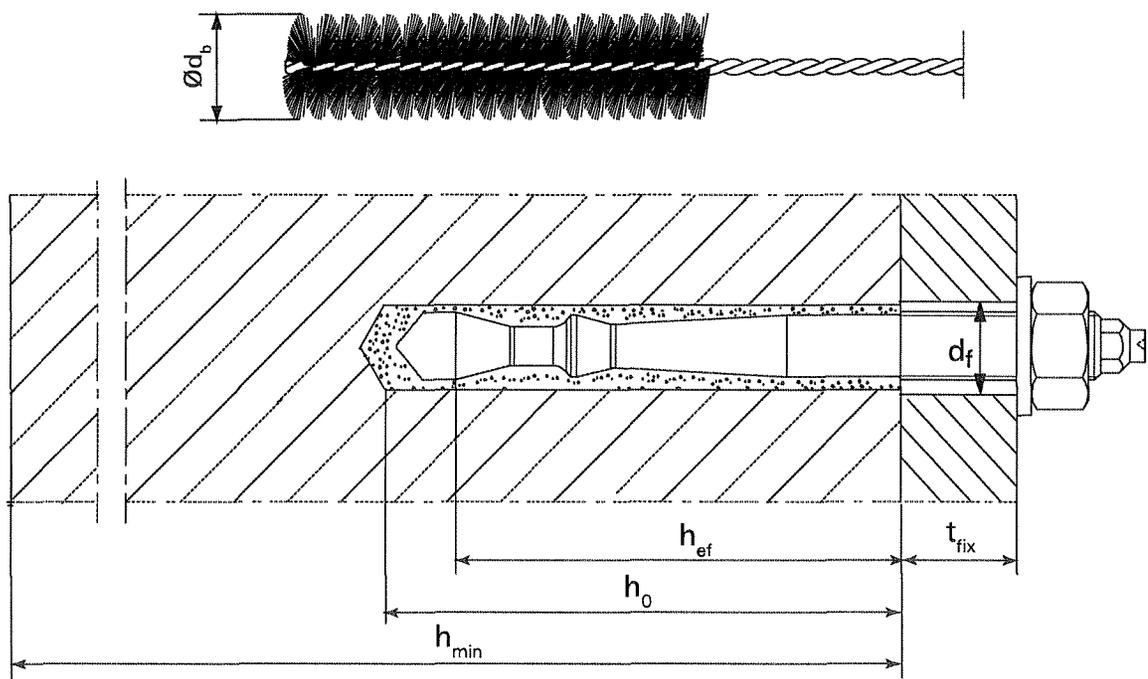


Tabelle 12: Minimale Abstände und minimale Bauteildicken

Dübelgröße	Minimale Bauteildicken h_{min} [mm]	Minimaler Achs- und Randabstand $c_{min} = s_{min}$ [mm]
FHB II - A S M10x60	100	40
FHB II - A S M12x75	120	40
FHB II - A S M16x95	150	50
FHB II - A S M24x170	240	80

fischer Highbond Anker FHB II

fischer- Ankerstangen FHB II - A S
Montagekennwerte

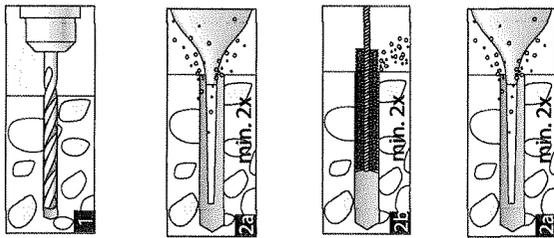
Minimale Bauteildicken und Achs- und Randabstände

Anhang 6

der europäischen
technischen Zulassung

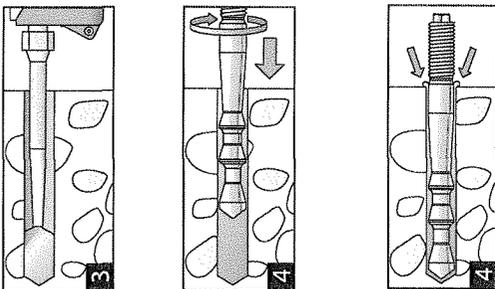
ETA-05/0164

Montageanleitung



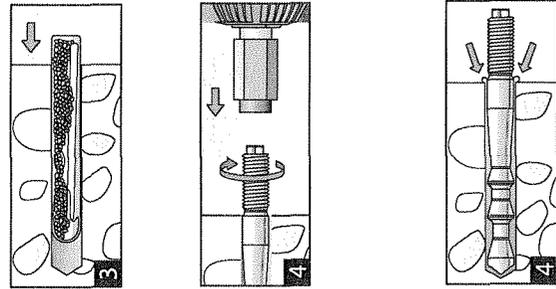
Loch bohren (h_0 und d_0 siehe Tabelle 9 und 11).
Bohrloch reinigen. Ab der Größe M20 ölfreie
Druckluft benutzen.

Montage mit FIS HB Mörtelkartusche



Mörtel in das Bohrloch füllen
fischer- Ankerstange von Hand leicht drehend einschieben.
Beim Erreichen der Setztiefenmarkierung muß Mörtel aus dem Bohroch austreten.

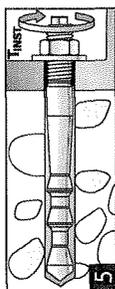
Montage mit FHB II-P oder FHB II-PF Mörtelpatronen



Mörtelpatrone in das Bohrloch stecken.
Montage der fischer- Ankerstange mit Schlagbohrmaschine.
Beim Erreichen der Setztiefenmarkierung muß Mörtel aus dem Bohroch austreten.



Aushärtezeiten t_{cure} siehe Tabelle 5 oder 8



Anschrauben des Montagegegenstandes.
 T_{inst} siehe Tabelle 9 oder 11

fischer Highbond-Anker FHB II

Montageanleitung

Anhang 7

der europäischen
technischen Zulassung

ETA - 05/0164

Doc: EISV_ETZ_Quers_02_0043

fischer Highbond Anker FHB II

Bemessungsverfahren A
Charakteristische Werte bei Zugbeanspruchung

Tabelle 13: Charakteristische Werte für die Tragfähigkeit bei zentrischer Zugbeanspruchung . Bemessungsverfahren A

Dübelgröße	FHB II - AL	FHB II - AS	FHB II - AL	FHB II - AS	FHB II - AL	FHB II - AS	FHB II - AL	FHB II - AL	FHB II - AL	FHB II - AS	FHB II - AS	FHB II - AL	FHB II - AS
	M8x60	M10x60	M10x95	M12x75	M12x120	M16x95	M16x160	M20x210	M24x170				
Stahlversagen (galv. verzinkt; A4; 1.4529)													
Charakteristische Zugtragfähigkeit $N_{Rk,s}$ [kN]	21,9	21,9	34,4	34,4	49,8	61,6	96,6	137,6	128,5				
Teilsicherheitsbeiwert γ_{Ms} 4)	1,5												
Herausziehen im gerissenen Beton C20/25													
Charakteristische Tragfähigkeit $N_{Rk,p}$ [kN]	- 1)												
Herausziehen und Betonausbruch im ungerissenen Beton C20/25													
$N_{Rk,p}$ [kN]	- 1)												
Charakteristische Tragfähigkeit $s_{cr,sp}$ [mm]	300	300	475	300	600	340	580	630	510				
$c_{cr,sp}$ [mm]	150	150	238	150	300	170	290	315	255				
Herausziehen und Betonausbruch im ungerissenen Beton C20/25													
$N_{Rk,p}$ [kN]	20	20	35	25	50	40	75	- 1)					
Charakteristische Tragfähigkeit $s_{cr,sp}$ [mm]	3,0 h_{ef}												
$c_{cr,sp}$ [mm]	1,5 h_{ef}												
	C25/30												
	C30/37												
	C35/45												
	C40/50												
	C45/55												
	C50/60												
Teilsicherheitsbeiwert γ_{Mc} 3) 4)	1,5 2)												
Betonausbruch													
Effektive Verankerungstiefe h_{ef} [mm]	60	60	95	75	120	95	160	210	170				
Achsabstand $s_{cr,N}$ [mm]	3,0 h_{ef}												
Randabstand $c_{cr,N}$ [mm]	1,5 h_{ef}												
Teilsicherheitsbeiwert γ_{Mc} 3) 4)	1,5 2)												

1) Herausziehen nicht maßgebend.

2) Mit FHB II- Mörtelpatronen $\gamma_2 = 1,2$

3) Der Teilsicherheitsbeiwert $\gamma_2 = 1,0$ ist enthalten.

4) Falls keine anderen nationalen Vorschriften existieren.

Anhang 8
der europäischen
technischen Zulassung
ETA-05/0164

Tabelle 14: Verschiebungen bei Zugbeanspruchung im gerissenen und ungerissenen Beton

Dübelgröße	FHB II - A L M8x60	FHB II - A S M10x60	FHB II - A L M10x95	FHB II - A S M12x75	FHB II - A L M12x120	FHB II - A S M16x95	FHB II - A L M16x160	FHB II - A L M20x210	FHB III - A S M24x170
Zuglast im gerissenen Beton	[kN]	6,6	15,9	11,1	22,5	15,9	34,7	52,2	38,0
Verschiebung	δ_{N0} [mm]	0,8	0,8	0,3	0,8	0,4	0,6	0,6	0,6
	$\delta_{N\infty}$ [mm]	1,7							
Zuglast im ungerissenen Beton	[kN]	9,3	22,3	15,6	31,6	22,3	48,7	73,2	53,3
Verschiebung	δ_{N0} [mm]	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,6	0,5
	$\delta_{N\infty}$ [mm]	1,7							

fischer Highbond Anker FHB II

Verschiebungen bei Zugbeanspruchung

Anhang 9

der europäischen
technischen Zulassung

ETA-05/0164

Tabelle 15: Charakteristische Werte für die Tragfähigkeit bei Querbeanspruchung. Bemessungsverfahren A

Dübelgröße	FHB II - AL M8x60	FHB II - AS M10x60	FHB II - AL M10x95	FHB II - AS M12x75	FHB II - AL M12x120	FHB II - AS M16x95	FHB II - AL M20x210	FHB II - AS M24x170
Charakteristische Quertrag- fähigkeit	13,2 14,6 14,6	18,8 23,2 23,2	20,8	27,3 33,7 33,7	30,3	50,8 62,7 62,7	87,9 97,9 97,9	114,2 124,5 141,0
Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Ms}^1 [-] 1,25							
Stahlversagen ohne Hebelarm								
Charakteristische Stahl, galv.verzinkt [kN]								
Charakteristisches Biegemoment $M_{Rk,s}^0$ [Nm]	30 60 105 266 896							
Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Ms}^1 [-] 1,25							
Betonausbruch auf der lastabgewandten Seite								
Faktor k in Gleichung (5.6) der ETAG Anhang C, Kapitel 5.2.3.3	2,0							
Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mcp}^1 [-] 1,5							
Betonkantenbruch								
Wirksame Dübellänge bei Querlast	60	95	95	75	112	95	200	170
Wirksamer Außendurchmesser	10	12	12	14	16	18	25	
Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mc}^1 [-] 1,5							

1) Falls keine nationalen Vorschriften existieren.

fischer Highbond Anker FHB II
Bemessungsverfahren A
Charakteristische Werte bei Querbeanspruchung

Anhang 10
der europäischen
technischen Zulassung
ETA-05/0164

Tabelle 16: Verschiebung bei Querlast im ungerissenen und gerissenen Beton. fischer-Ankerstangen Stahl, galv. verzinkt.

Dübelgröße	FHB II - A L M8x60		FHB II - A S M10x60		FHB II - A L M10x95		FHB II - A S M12x75		FHB II - A L M12x120		FHB II - A S M16x95		FHB II - A L M16x160		FHB II - A S M24x170	
	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]
Querlast	7,5		10,7		11,9		12,7		17,3		29,0		32,2		50,2	
Verschiebung	δ_{V0}	1,2	1,2		1,5		1,5		1,3		1,5		1,3		3,5	
	$\delta_{V\infty}$		1,8		2,3		2,3		2,0		2,3		2,0		5,3	

Tabelle 17: Verschiebung bei Querlast im ungerissenen und gerissenen Beton. fischer-Ankerstangen A4.

Dübelgröße	FHB II - A L M8x60 A4		FHB II - A S M10x60 A4		FHB II - A L M10x95 A4		FHB II - A S M12x75 A4		FHB II - A L M12x120 A4		FHB II - A S M16x95 A4		FHB II - A L M16x160 A4		FHB II - A S M24x170 A4	
	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]
Querlast	8,3		13,3		13,3		19,3		19,3		35,8		35,8		55,9	
Verschiebung	δ_{V0}		1,0		1,1		1,1		1,1		2,2		2,2		3,5	
	$\delta_{V\infty}$		1,5		1,7		1,7		1,7		3,3		3,3		5,3	

Tabelle 18: Verschiebung bei Querlast im ungerissenen und gerissenen Beton. fischer-Ankerstangen 1.4925.

Dübelgröße	FHB II - A L M8x60 C		FHB II - A S M10x60 C		FHB II - A L M10x95 C		FHB II - A S M12x75 C		FHB II - A L M12x120 C		FHB II - A S M16x95 C		FHB II - A L M16x160 C		FHB II - A S M24x170 C	
	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]	[kN]	[mm]
Querlast	8,3		13,3		13,3		19,3		19,3		35,8		35,8		55,9	
Verschiebung	δ_{V0}		1,2		1,3		1,3		1,3		2,4		2,4		3,7	
	$\delta_{V\infty}$		1,8		2,0		2,0		2,0		3,6		3,6		5,6	

fischer Highbond Anker FHB II

Verschiebungen

Anhang 11

der europäischen
technischen Zulassung

ETA-05/0164